

Wahlperiode 2022/2023

07.03.2023

**Kleine Anfrage
der Fraktion RCDS (Ring Christlich-Demokratischer Studenten)**

und

**Antwort
des Allgemeinen Studierendenausschusses**

**Sachstand Vergabe der Räumlichkeiten des ehemaligen
CobraCopyshops („Syntagma“)**

Das Studentenparlament der Universität Hamburg hat in der Vergangenheit sich deutlich zur Vergabe der Räumlichkeiten des ehemaligen CobraCopyshops („Syntagma“) positioniert (Vorlage 2021/11). Zwischenzeitlich wurde die Nutzung immer wieder neu geregelt und wir haben einen neuen Präsidenten der Universität Hamburg.

Daher fragen wir den Allgemeinen Studierendenausschuss:

1. *Wie ist die aktuelle Vergabe Situation der Räumlichkeiten des ehemaligen CobraCopyshops („Syntagma“)?*

Hier die Antwort des Dekans der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften vom 28.04.2022:

„Der Raum 0031 („Syntagma“) im VMP5 wird – nicht zuletzt aufgrund der sehr angespannten Raumsituation in der WiSo wg. der Renovierung des AP1 – von uns in Absprache mit Herrn Petersen und Frau Hildebrandt, die über einen Nutzungsvertrag mit dem Kanzler verfügen, für Lehrveranstaltungen genutzt. Die vertragliche Regelung ist auf den Zeitpunkt der Neubezugs des Philturms begrenzt. Wir benötigen den Raum anschließend für die alleinige Nutzung, da die Renovierung des AP1 voraussichtlich nicht vor dem Neubezug des Philturms abgeschlossen sein wird und da die VWL auch nach 18 Uhr auf repräsentative Räume mit Tageslicht angewiesen sein wird, um die zahlreichen Lecture Serien auch am Abend durchführen zu können.

Ja, der Raum wird z.Zt. von der WiSo mit Ausnahme des Gremiennachmittags am Mittwoch in der Regel bis 18 Uhr sowie an mehreren Wochenenden für Blockseminare genutzt.“

Dem AStA ist keine Veränderung dieser Situation bekannt.

- 2. Befindet sich der AStA im Austausch mit dem Präsidium der Universität Hamburg und den zuständigen Behörden in Gesprächen, um den Beschluss des Studentenparlamentes aus Vorlage 2021/11 umzusetzen? Wenn ja, welchen? Wenn nein, warum nicht?*

Der AStA befindet sich aktuell in keinen Gesprächen zu diesem Beschluss.

Die Aufträge zum Bewirken von Gesprächen innerhalb des Beschlusses sind an das Präsidium des Studierendenparlamentes gerichtet. Der respektiert die Gewaltenteilung und greift nicht über seine Aufgaben hinaus in Aktivitäten des Studierendenparlamentes ein.

- 3. Falls sich der AStA in keinen Gesprächen befindet (oder diese erfolglos beendet wurden), wurden die Bürgerschaftsfraktionen im Sinne der Vorlage 2021/11 des Studentenparlamentes informiert (siehe Zitat aus Vorlage 2021/11)? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?¹*

In den Unterlagen des AStAs befinden sich keine Unterlagen zu einer Inkennzeichnung der Bürgerschaftsfraktionen. Allerdings finden einige Gespräche des AStA mit den Bürgerschaftsfraktion persönlich oder telefonisch statt, weshalb zum aktuellen Kenntnisstand diese Frage nicht sicher zu beantworten ist.

- 4. Wie lautet die Positionierung des AStA zu der Vergabe der Räumlichkeiten des ehemaligen CobraCopyshops („Syntagma“)? Welche zukünftige Nutzung strebt der AStA an? Welche Schritte werden umgesetzt um die Nutzung zu erreichen?*

Der AStA richtet sich nach den Beschlüssen des Studierendenparlamentes und unterstützt diese.

Aktuell werden Gespräche zur Verfügungstellung von weiteren Räumen für die Verfasste Studierendenschaft geführt. Diese werden aktuell über der Frage des Raumes 0031 priorisiert.

¹ „Sollten die Universität und die Behörde nicht kooperieren, sind das Präsidium des Studierendenparlamentes und der AStA angehalten, die Bürgerschaftsfraktionen darüber in Kenntnis zu setzen, dass die Universität ohne triftige Begründung und gegen den ausdrücklichen Willen der satzungsgemäßen Gremien der Verfassten Studierendenschaft der Uni Hamburg, Räume an prominente Vertreter*innen einzelner poli1scher Listen (Liste Links und SDS*) vergibt. Diese Vergabe geht entgegen der gesetzlichen Neutralität der Universität und wäre nur tragbar, wenn sämtlichen poli1schen Listen oder Vereinigungen vergleichbare Räume zur Verfügung gestellt würden. Alternativ wäre eine Übergabe des Raums an das Studierendenparlament selbst denkbar, um die poli1sche Neutralität sicherzustellen“ (SP-Vorlage 2021/11).